



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 7. April.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Erichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Jul. Gaußsch, Löbe, Lügendorf, Meinel, Franz und Leonhardt Mohr, Carl, Gustav und Robert Peuschel und Steher.

Merseburg, den 3. März 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Posthausbau.

Die Lieferung der eichenen **Staaßbölzer** für etwa 2000 Meter Balkenfelder soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Bersiegelte Offerten über diese Lieferung sind bis zum 18. März c. auf meinem Bureau abzugeben, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Betheiligten erfolgen wird. Die Lieferungs-Bedingungen können ebendasselbst eingesehen werden.

Der Bauinspector **Danner.**

Posthausbau.

Die Lieferung von 1400 □ m. 2 cm. starker und 600 □ m. 2,5 cm. starker tannener Bretter soll öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bersiegelte Offerten werden bis zum 17. März c. auf dem Bureau des Unterzeichneten entgegengenommen und sind daselbst auch die Bedingungen einzusehen.

Der Bauinspector **Danner.**

Edictalladung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte befindet sich ein zum Nachlasse, weil, des am 15. November 1864 zu Oberwünsch bei Quersfurt verstorbenen Hof- und Waffenschmid Friedrich August Köhler zu Großdölzig gehöriges, beim Depositum Nr. 223. vereinmähmtes Sparfassenbuch hiesiger Sparkasse Nr. 1004. über 42 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Einlage.

Auf nur gedachtes Depositum haben auch die Erben der verstorbenen Mutter-Schwester Köhlers, weil, Rosinen Theresien verhel. gew. Henkel, geb. Hain, in Wölfau Anspruch.

Wenn jedoch gedachte Erben wegen verloren gegangenen Kirchennachrichten außer Stande sind, den Nachweis dafür, daß noch andere Erben Köhlers nicht vorhanden sein, zu führen, so werden zu deren Ermittlung auf Antrag die etwa noch vorhandenen Erben Köhlers hiermit aufgefordert, unter der Verwarnung, daß sie außerdem für ausgeschlossen und der Rechts-Wohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden.

den 20. April 1874,

welcher als Anmeldungsstermin ansetzt, des Vormittags 10 Uhr allhier sich anzumelden und ihre Erbberichtigung gehörig nachzuweisen, mit den bekannten Erben rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen.

den 2. Juni 1874,

des Schlußes der Acten und

den 24. Juni 1874,

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Marxanstädt, den 31. Januar 1874.

Königl. Gerichts-Amt.

Peschke.

Ein großer Zuschneidetisch steht zu verkaufen **Brühl Nr. 8.**

Ein Käuferschwein steht zu verkaufen **Kurze Str. Nr. 7.**

Eine hochtragende Schilbe steht zu verkaufen **Daspig 4.**

Mehrere Torshorten sind zu verkaufen **Brühl Nr. 10.**

Mobiliar-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe-Auction in Zscherben bei Merseburg.

Donnerstag den 12. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, sollen im **Deconom G. Burkhardt'schen Gute** in Zscherben umzugs- halber verschiedene Möbel, Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe, namentlich 2 div. Ackerwagen, 4 Pflüge, 3 Eggen, 1 Häcksel-, 1 Getreide-Reinigungs- u. 1 Futter-Maschine u. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 5. März 1874

Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

!!Barstellen!!

Ich bin gesonnen, daß mir zuzehörende, an der Halleschen Straße, in nächster Nähe des neuen **Postgebäudes** und des **Bahn- hofs** belegene, über 3 Morgen enthaltende Grundstück zu Bau- stellen zu verkaufen.

Heinr. Schulze, „zur Börse.“

Jagd-pacht-Gesuch.

Eine hübsche, nicht zu kleine Feld- und Holzjagd wird mög- lichst sofort oder vom 1. September an zu pachten gesucht. Gefällige Offerten zu verpachtender, oder Mittheilungen über freierwende- nde Reviere wolle man an die **Expedition des Leipziger Tage- blattes** gelangen lassen.

(H. 3985.)

Bekanntmachung.

Auf der Grube Nr. 508. b. Knapendorf wird von jetzt ab jedes Quantum sehr gute Feuerkohle, vorzüglich Formkohle à Hectoliter 2 Sgr. 3 Pf. verkauft.

Ludwig.

Leere Kisten kaufen fortwährend

Marcus Voigt & Comp.,
Bandfabrik.

Kanarienvögel,

stotte Schläger, je nach dem Schlage à 1½ bis 2½ Thlr., wie auch Weibchen sind zu verkaufen in Merseburg an der **Stadt- kirche Nr. 1.,** zwei Treppen.

- 2 fette Dschen,
- 2 „ Kühe,
- 2 „ Schweine

stehen zu verkaufen auf dem Gute **Burgliebenau.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen.

G. Knoche, Unteraltenburg 45.

Zwei schöne große Käuferschweine stehen zu verkaufen **Burg- straße 16.**

Schöne starke hochstämmige veredelte Süßkirchsbäume, sind zu haben in Merseburg **Unteraltenburg Nr. 53.**

Eine Schlafstelle ist zu vermietten und sofort beziehbar **Gott- hardsstraße Nr. 16.** im Hofe.

Der Laden am **Roßmarkt Nr. 2.** (Tabackfabrik) ist zum Jahrmarkt zu vermietten.

Einer alleinstehenden Frau ist zum 1. April eine kleine Wohnung miethsfrei, gegen entsprechende Dienste, zu überlassen.

Hallesche Straße 2.

Logis-Vermietung.

In dem Hause **Roßmarkt Nr. 12.** ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenraum zum 1. April zu vermietten. Zu erfragen bei **Max Thiele.**

Eine möblirte Stube mit Schlafcabinet ist zu vermietten und kann sogleich oder 1. April bezogen werden bei

F. Selle, Sattlermstr., Roßmarkt.

Ein freundliches Logis ist wegen Verlegung sogleich zu vermieten und Dienen beziehb. Es enthält drei Stuben, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör **Kleine Ritterstraße Nr. 2.**

Gesucht

wird eine Familien-Wohnung sofort oder bis 1. April; Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Beamter — ohne Kinder — sucht ein freundlich gelegenes Logis von 2—3 Stuben und Zubehör zu mieten. Offerten bittet man unter **Sl.** in der Expedition d. Bl. gefl. abzugeben.

Heute verlegte **meine Wohnung und Comptoir** in das **Krause'sche Haus** an der **Geißel Nr. 3.** Merseburg, den 1. März 1874.

Carl Schmidt.

Einem geehrten Publikum **Merseburgs** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir den Verkauf unserer **Briquettes** dem Kaufmann **Hrn. Ferdinand Scharre** dort übertragen haben, welcher Aufträge bei ganzen und halben Lowrys zu bedeutend ermäßigtem Grubenpreise entgegen nimmt.

Bitterfeld

H. Ackermann & Co.

Mein Kohlenlager, als:

Steinkohle,

Böhmische und Deutsche Braunkohle,

Briquettes, diverse Sorten,

Preßtorf,

empfehle billigt

Julius Thomas,

vormalig L. Zimmermann.

NB. Briquettes und Kohlen in Wagen-Ladung nach Uebereinkunft.

Samen-Offerte.

Zur Aussaat empfehle in hochfeiner Waare

Luzerneklec,

Rothklec,

Esparsette,

amerik. Pferdezahnmals,

Würzburger Rübenkern

zu billigen Preisen.

Seinr. Schultze jun.

Avis.

Alle Sorten

Gras-, Gemüße-, Feld- und Blumenjämereien, besonders Neuheiten dieser Arten, sind eingetroffen und empfiehlt billigt

Julius Thomas,

Neumarkt Nr. 75

Von meinen **vellchenblauschwarzen Fatin-, Copir- und Schreibtinten**, sowie von den **brillanten blauen Anilin-, Copir- und Schreibtinten** übergab ich Lager in Flaschen à 1 bis 6 Sgr. dem Herrn

H. Walbe, Merseburg,

und empfehle obige Fabrikate dem geehrten Publikum zur Benutzung.

Ludwig Koch, Dresden.

Großer Ausverkauf

von

Messin. Alpfelsinen

das Pfd. zu 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. beginnt vom

Sonnabend ab bei

Emil Wolff.

Esparsette

in hochfeiner Qualität empfiehlt

Jr. Braun.

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von jetzt ab alle Sorten Häder stets vorrätig sind.

C. Eichhorn, Stellmachermstr.

Trockne Felgen & Speichen empfing wieder

die Holzhandlung von **H. Martin,** Schkeuditz.

Nächsten Sonnabend, als den 7. März bin ich in **Merseburg im Hotel zum halben Mond** von 8—1 Uhr zu sprechen.

C. Haun.

**Engl. Tafelsalz,
Gänsepökelfleisch,
Magdeburger Sauerkohl
grüne eingem. Bohnen**

empfehl

Emil Wolff.

Am heutigen Tage verkaufte ich mein Colonialwaaren-Geschäft an Herrn **C. B. Kramer** hieselbst. Für das mir seit langen Jahren von meinen werthen Kunden geschenkte Wohlwollen und Vertrauen meinen besten Dank sagend, bitte ich, dasselbe in eben so reichem Maße meinen Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen. Die Versicherungsgeschäfte werden unverändert von mir fortgeführt.

Merseburg, den 1. März 1874.

Moriz Klingebell.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich auch dieses dritte Geschäft dem werthen Wohlwollen der geehrten Bewohner Merseburgs und Umgegend unter der Zusicherung, daß ich rastlos bemüht sein werde, durch freundliche und reelle Bedienung mich desselben würdig zu erweisen.

Merseburg, den 1. März 1874.

C. B. Kramer,

Altenerburger Schulplatz Nr. 6.

Unteraltenerburg Nr. 20.,

Gotthardtsstraße Nr. 11.

Attest.

Nur dem **Glöcknerschen Pflaster*)** verdanke ich die Gesundheit meiner Frau, welche an einer gefährlichen Kniegeschwulst sehr gelitten; die Geschwulst ging jedoch nach richtigem Gebrauch dieses Pflastes in wenigen Tagen auf, der Schmerz verlor sich, meine Frau wurde in 4 Wochen gesund. Aus Dankbarkeit empfehle ich das **Glöcknersche Pflaster jedem Haushalt.** **Johann Friedrich König** in Schkeuditz bei Halle a/S.

*) Ich mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen, zu beziehen aus den Apotheken in **Merseburg, Weissenfels, Alstedden, Nospa** und Löwenapothek in **Halle a/S.**; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.

Das Meter Brennholz

kostet von heute ab 2 Thlr. 25 Sgr.

Gebr. Hippe.

G. Otto.

Bernhard Brechtel,

Gotthardtsstraße.

Für die Frühjahrs- und Sommersaison mache ich auf mein großes Lager, bestehend in **Filz-, Stoff-, Taffet-, Alpaca-, Cappel- und Seidenhüten** von den feinsten und stets neuesten Façons für Herren, Knaben und Confirmanten, aufmerksam.

Bernhard Brechtel,

Hutmachermeister.

Creuznacher Rapé und **Holländischen Doppel-Mops** empfing und empfiehlt

Hermann Pfautsch.

Großes

Steinwaarenlager

von Brauer Sandsteinen, Prima-Qualität, als Platten, Stufen, Schwein- und Kuhtröge in allen Größen, Schock- oder Doppelsteine in ganz vorzüglicher Qualität, Schleifsteine, Werkhüden etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Schufkel,

Schkeuditz Berg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **G. Lots** in Merseburg.

(H. 6554.)

Kieler Speckbäcklinge

empfehlen

Emil Wolff.

Alle Filz-, Stoff- und Seidenhüte werden von mir selbst gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Bernhard Brechtel,
Suttmachermeister, Gotthardstraße.

Markt-Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein reich assortirtes Lager von Porzellan und Steingut zur geneigten Beachtung. Ich verkaufe sämtliche Waare für den Fabrikpreis. Mein Stand, wie gewöhnlich, vor dem Nulandischen Wechselcomp-toire.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Linde.

Die Handschuhfabrik

von

Emil Lessmann

aus Weizenfels

empfehlen zum Jahrmarkt ihr Lager von Glace- und Waschllederhandschuhen.

Stand: gegenüber dem goldenen Arm.

Neu! Neu! Neu!

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markte mit meinem Lager von

Zauber-Apparaten,

Magie-, Jux- und Scherz-Artikeln

dort eintreffe, als Geschenk für Kinder besonders zu empfehlen, da sie vor allem anderen Spielzeug zum Nachdenken anregen und Gewandtheit erzeugen, sowie als angenehmste Unterhaltung in Gesellschaft dienen.

Ganze Kästen für Kinder, gefüllt mit Apparaten, von 1 Thlr. an, einzelne Apparate laut Preiscurant. Genaue Erklärung wird beigegeben. Preiscurant gratis. Alles Nähere die Anschlagzettel.

Stand: vis à vis dem Hotel zum goldenen Arm.

Hochachtungsvoll

Alb. Nolte.



Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl von Regenschirmen in Baumwolle, Zanella, Alpaca und Seide, sowie das Neueste und Schönste in Sonnenschirmen, als Promeneurs, Entoutcas und Traveurs, auch Kinderschirme in Baumwolle, Alpaca, Zanella und Seide in großer Auswahl.

Stand am Rathhause.

J. W. Müller, Weissenfels.

Nicht zu übersehen!

Die Hanfzwirn-Spinnerei von

G. C. Meyer in Schraplau

empfehlen zum bevorstehenden Markte ihre echten Prima-Hanfzwirne zu den bekannt solidesten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Stand wie gewöhnlich vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Klaffenbach und an der Firma kenntlich.

Zum bevorstehenden Merseburger Jahrmarkt wird der Unterzeichnete mit einem bedeutenden Lager

Harmonikas

in allen Größen und Tonarten eintreffen und empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei gütigem Bedarf.

Halle a/S.

Albert Haase.

Stand: Conditior Sperl vis à vis.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von Tapeten & Rouleaux in den neuesten Mustern, wollenen, sowie Wachsteppichen in verschiedenen Breiten, Cocus-Matten, Stroh- & Bast-Abtretern in großer Auswahl und allen Größen, Leder- & Gummischürzen für Knaben und Mädchen ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Auch sind noch einige Tapeten-Rester von 7 bis 14 Stück sehr preiswürdig zu verkaufen.

W. Kupper,
Burgstraße Nr. 3.

Zur Beachtung.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich, indem ich selbst durch Krankheit verhindert bin, meinem Geschäft selbstständig vorzusehen, meinen Sohn aus Dresden zurückberufen und mit der Leitung des Geschäfts betraut habe. Da demselben eine mehrjährige Praxis in den besten Geschäften Deutschlands zur Seite steht, bitte ich, daß mir geschenkte Vertrauen auch auf ihn übertragen zu wollen, indem er bemüht sein wird, dasselbe auf Beste zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

W. Rüggow, Schneidermeister.

Von heute ab verkaufe ich Doppel-Briquettes zu Commer-Preisen

Julius Thomas, Neumarkt.

Ganz vorzüglichen Astrach. Caviar, Lüneburger Riesen-Neunaugen, Brathering in Gewürzsaucen

empfehlen

Emil Wolff.

Der geneigten Beachtung empfehle ich wieder mein Seidenbandlager, worunter ein großes Sortiment Schärpenbänder zu bekannt billigsten Preisen.

M. Schieffer aus Leipzig.

Stand am Hause des Bäckermeisters Herrn Klaffenbach.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle eine reiche Auswahl von wollenen Strumpfwaren, sowie feinen Fantasieartikeln, als: Jacken, Strümpfe, ff. Leibjacken, ff. Concerttücher, Cravattes, Fanchons, Handschuhe, Hauben u. s. w. Preise billig.

Osterloh & Ulrich aus Apolda.

Stand am Rathhause.

Markt-Anzeige!

Unterzeichneter empfiehlt dem hochgeehrten Publikum auch zu diesem Markte sein Lager billigster Pofamentier-Artikel, als:

Nähnadeln, welche keinen Faden schneiden, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., Prinzess-Victoria-Nadeln mit langem Goldöhr, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., engl. Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1 1/2 Sgr., Tuchnadeln, 2 Dgd., 1 Sgr., Porzellanknöpfe, 12 Dgd., 2 Sgr., schwarze Haken und Dösen, 144 Stück 1 Sgr., versilberte Haken und Dösen, 144 Stück 2 Sgr., Häfelgarn, Kollenzwirn, Egen, Stopfgarn, Hemdenknöpfe, Hanfzwirn, Schnürbänder, Sicherheitsnadeln, Carlsbader Stecknadeln, Haarnadeln mit weißen Spitzen u. dergl. m. zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle: Schablonen zur Wäschstickerei, 1 Buchstabe 6 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 7 1/2 Sgr., Languetten, Ecken, Hüge, Einsätze, verzierte Buchstaben u. dergl., Petschafte mit 2 Buchstaben à Stück 3 Sgr.

Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Kaufmann Artus und an der rothen Firma kenntlich.

Hugo Käther aus Berlin.

J. J. Nell, Neumarkt 66.,

empfehlen gute Stecknadeln, Haarnadeln, schwarze und versilberte Haken und Dösen, Sicherheitsnadeln, Stopf- und Stricknadeln, Nähnadeln, 25 Stück 6 Pf., mit langem Goldöhr, 25 Stück sortirt 1 Sgr. 6 Pf., engl. Hanfzwirn, echt leinene weißes Band, alle Sorten Schuh- und Corsetsenkel, Maschinen-Kollenzwirn, Häfelzwirne, Egen, Stopfgarn, Hemdenknöpfe, Anstoßschnüre u. d. m. zu sehr billigen Preisen.

Steck- und Haarnadeln, Haken und Dösen in Pfunden, Schnürsenkel, Pfund- und Stückwirne für Wiederverkäufer sehr billig.

Schablonen zum Wäschezeichnen, 1 Stück 6 Pf., Kästchen mit sämtlichem Zubehör 7 1/2 Sgr., Languetten, Ecken, Hüge, Einsätze, verzierte Buchstaben und dergl. zu den billigsten Preisen.

Stand zum Markt am Rathhause, Herrn Kaufmann Beckert gegenüber.

Zeichnungen

auf die am 9. und 16 März c. zur öffentlichen Subscription gelangenden

Thlr. 500,000 unkündbaren 5 procentigen Hypothekenbriefe

der
National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragenen Genossenschaft zu Stettin,

privilegiert laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30. October 1871,

nehmen wir zum Course von 99 % entgegen.

Die Hypothekenbriefe lauten über

1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler,

deren Zins-Coupons bei uns wie in allen größeren Städten kostenfrei zur Auszahlung gelangen.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 Procent in baar oder in Effecten zu hinterlegen, wogegen die Abnahme der Stücke bis zum 10. April erfolgen muß.

Für diese Hypothekenbriefe haften die pupillarisch sichern Hypotheken-Obligationen von mindestens dem gleichen Betrage, das gesammte Gesellschaftsvermögen und über 1000 Mitglieder solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen, weshalb diese Hypothekenbriefe während der vorjährigen Finanzkrise keine Courschwankungen erlitten.

Merseburg, den 4. März 1874.

Gebr. Mulandt.

!! Das Herren-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager von eleganten **Herren- & Knaben-Anzügen**, wie auch **Ueberzieher, Regenmäntel, Schlafrocke** u. s. w. in allen nur vorkommenden Stoffen bei

solidester Preisnotirung !!

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir die Agentur der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin übertragen worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh, Erntefrüchte, Waarenlager etc.** gegen **beste Prämien.**

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grundcapitale in Höhe von . . . Thlr. 5,000,000.

dem Reservefonds von „ 500,000.

und bedeutenden Prämien-Reserven.

Antragsformulare und Versicherungs-Bedingungen verabreiche unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.

Merseburg, den 1. März 1874.

Franz Sack.

Internationale landwirthschaftliche Ausstellung zu Bremen 1874,

verbunden mit einer **grossen Verloosung** der zur Schau gestellten Thiere (Pferde etc.), landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthe u. s. w.

Zur Verloosung sind bestimmt:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10px;">1</td> <td style="width: 10px;">Hauptgewinn</td> <td style="width: 10px;">im Werthe</td> <td style="width: 10px;">Am.</td> <td style="width: 10px;">50,000</td> <td style="width: 10px;">1</td> <td style="width: 10px;">Hauptgewinn</td> <td style="width: 10px;">im Werthe</td> <td style="width: 10px;">Am.</td> <td style="width: 10px;">4,000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>15,000</td> <td>2</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>5,000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>10,000</td> <td>5</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>2,000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>6,000</td> <td>40</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>1,000</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>do.</td> <td>"</td> <td>"</td> <td>5,000</td> <td colspan="5">sowie 4000 diverse Gewinne.</td> </tr> </table>	1	Hauptgewinn	im Werthe	Am.	50,000	1	Hauptgewinn	im Werthe	Am.	4,000	1	do.	"	"	15,000	2	do.	"	"	5,000	1	do.	"	"	10,000	5	do.	"	"	2,000	1	do.	"	"	6,000	40	do.	"	"	1,000	1	do.	"	"	5,000	sowie 4000 diverse Gewinne.					
1	Hauptgewinn	im Werthe	Am.	50,000	1	Hauptgewinn	im Werthe	Am.	4,000																																										
1	do.	"	"	15,000	2	do.	"	"	5,000																																										
1	do.	"	"	10,000	5	do.	"	"	2,000																																										
1	do.	"	"	6,000	40	do.	"	"	1,000																																										
1	do.	"	"	5,000	sowie 4000 diverse Gewinne.																																														

Obige Hauptgewinne werden auf Wunsch den Gewinnern, den Verloosungsbestimmungen gemäß, auch in **baar** ausgezahlt.

Loose à 1 Thlr. sind zu beziehen durch das **Büreau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung (Abtheilung für Verloosung)** zu Bremen.

Der Vertrieb der Loose ist von sämtlichen Regierungen des deutschen Reichs gestattet. Wegen Uebernahme von Agenturen, gegen angemessenen Rabatt, wolle man sich umgehend an obiges Büreau wenden.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **F. W. Laue** in Merseburg die Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt niedergelegt hat, und daß

Herr F. G. Bürkner in Merseburg

zu seinem Nachfolger erwählt worden ist.

Halle a/S., den 1. Februar 1874.

[H. 5129b.]

Der General-Agent
Emil Erbß.

Zur Confirmation

empfehle **Anzüge** für **Knaben**, sowie für **Mädchen Jaquettes, Talmas etc.** in allen neuesten Stoffen und Façons bei solidesten Preisen.

Philipp Gaab an der Stadtkirche Nr. 3.

Den Empfang sämtlicher Frühjahrs-
stoffe in großer Auswahl, sowie zur

Confirmation:

für Knaben: gute reelle schwarze und dunkel-
farbige Tuche & Beinkleiderstoffe,
für Mädchen: Thibet, Rips & Taffet
in schwarz, desgleichen Jaquettes & Tal-
mas zu sehr billigen Preisen empfiehlt
die Tuchhandlung von
J. G. Reichelt.

Wiener Welt-Ausstellung 1873.

Die Fortschritts-Medaille

wurde der Firma

Franz Stollwerk.

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9.,
für die Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate:

Brust-Bouillons, Chocoladen und Zuckerwaaren
zu Theil, welcher höchsten Auszeichnung zahlreiche frühere Prämiiungen
vorangingen.

Blech-Kränze (Eiche und Lorbeer)

sind zu haben bei
Auch werden vom Zahn der Zeit zerstörte reparirt und erneuert.
Einen Lehrling sucht
J. S. Elbe, Klempnermstr.
d. D.

Brod-Raffinade & Melis,

gem. Raffinade & Melis,

ff. Neilgherry-Perl-Caffee,

ff. Neilgherry-, Domin. & Java-Caffee,
Nordhäuser Kornbranntwein, nur reine
feinste Waare,

Liqueure & Aquavite eigener Fabrik,

Rum & Aracs verschiedener Art.

Cigarren.

**Havanna-, Djambean-, Kavi-, P. K.
Blitar-, Sumatra-, Palmyra-, Ambalema- &
Carmen-Decke, sämtlich eigener Fabrik.
Solaröl & Petroleum, reines Schweine-
fett, sowie alle anderen Colonialwaaren in nur guter Waare
empfiehlt**

T. B. Kramer,

Altenburger Schulplatz Nr. 6,
Unteraltenburg Nr. 20.,
Gothhardtstraße Nr. 11.

== Mit vollstem Vertrauen ==

können besorgte Eltern zum Timpe'schen Kraftgries
greifen.

Da ich seit mehreren Jahren bei meinen Kindern
den von Ihnen erfundenen Kraftgries mit
bestem Erfolg in Anwendung gebracht,
bitte ich um schleunige Uebendung von etc.

Brandenburg a. H., den 21. Juli 1873.

Kesselring, Rathenowthor Nr. 1h.
à Pack 3 und 4 Sgr., echt zu haben bei **G. Elbe.**

Schmiedeeiserne Träger bis 10 Meter,

alte Eisenbahnschienen bis 7½ Meter Länge,
Ziegelofeneinrichtungen

offerirt zu sehr billigen Preisen die

Eisenhandlung
von **Carl Rolle,**
Weissenfels.

**R. F. Daubitz'scher
Magenbitter,**

fabricirt vom Apotheker **M. F. Daubitz** in Berlin,
dessen Gebrauch als Hausmittel nicht genug
empfohlen werden kann, ist allein zu haben bei
Max Thiele in Merseburg, Hofmarkt.

Reine Roggenkleie

in mehrerer vorzüglicher Qualität empfiehlt bei Entnahme eines
jeden größeren Postens billigt
Gustav Elbe.

Wunder der Industrie.

Der Verkauf der Schmuckschächtelchen à 2½
Sgr. bei Zugabe eleganter Hemden- und Manchetten-
knöpfe, sowie von Armbändern, Medaillons, Span-
gen, Garnituren, Ketten und andern Schmucksachen
wird des großen Andranges halber bis zum

Sonntag Abend

fortgesetzt.

Verkaufslokal am Markt im Laden des Herrn
Moehr.

Das Comptoir der Aachen-Münchener Feuer-
Versicherungs- und der Hagel-Versicherungs-Ge-
sellschaft „Union“ befindet sich jetzt, wie schon früher, in meinem
Hause 1 Treppe hoch.

Moritz Klingebell, Agent.

Bekanntmachung.

Die bisher von Herrn Max Kesterlein in Halle a/S. ge-
führte General-Agentur der Norddeutschen Vieh-Versicherungs-Bank
in Hannover ist vom heutigen Tage dem Herrn **Adolph Theodor
Maasberg** in Mühlhausen i/Th. übertragen.
Hannover, den 3. März 1874.

Norddeutsche Vieh-Versicherungs-Bank.

Die Direction.

G. Sander.

Kappellehe Rücklinge

treffen Montag ein bei **Emil Wolff.**

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,

Louisenstraße 45.

Bereits über hundert vollständig geheilt.

Sonnabenden den 7. d. M., Abends 7½ Uhr,
im goldenen Arm.

E. St. Th.

Zum Besten des hier zu errichtenden Krieger-Denkmales

veranstaltet der hiesige Männer-Turnverein
Sonntag den 8. März a. c., Abends 7½ Uhr,
auf der Funkenburg eine Abendunterhaltung, be-
stehend in declamatorischen und Gesangsvorträgen
und Theateraufführung.

Billets zu nummerirten Plätzen à 10 Sgr.,
zu nichtnummerirten Plätzen à 5 Sgr.
sind bei den Kaufleuten Herren **Wiese, Böttcher**
und **Seydewitz** zum Verkauf niedergelegt.

Im Interesse der Sache erlauben wir uns ein
geehrtes Publikum hierzu ganz ergebenst einzuladen.
Merseburg, den 1. März 1874.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins.

Café Adam.

Sonntag den 8. d. M. früh **Bouillon** mit
Pasteten, **Nürnberger & Gohliser Actien-**
Bier, sowie echt engl. **Porter & Londoner**
Me.

Speckkuchen

Dienstag früh von ½ 9 Uhr an.

G. Klaffenbach, Markt.

Augarten.

Montag den 9. d. M. zum Jahrmarkte von früh 8 Uhr ab
Speckkuchen, dazu ein Töpfchen **Wohlbier.**
E. Wehlan.

Herzog Christian.

Sonntag den 8 März **Concert**, gegeben vom Stadtmusik-corp. Anfang 8 Uhr.

J. Krumbholz. H. Eckardt.

Thüringer Hof.

Sonntag den 8. März **grosses Extra-Concert**, gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schüp.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Schröder.

Sonntag den 15. März c.

großes Extra-Militair-Concert (Streichmusik),

gegeben von der ganzen Kapelle der Unteroffizier-Schule zu Weisenfels; Anfang 1/2 8 Uhr; Entrée 4 Sgr., wozu freundlichst einladet Kauschberg. A Deckert.

Knapendorf.

Mittwoch den 11. März Ball und Pfannkuchenschmaus, wozu ergebenst einladet S. Hoffmann.

Feldschlößchen.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die **Restauration „zum Feldschlößchen“** hieselbst übernommen habe, mein eifrigstes Bestreben wird es sein, den mich **Beehrenden** in solidester Weise entgegen zu kommen, sowie auch mit **guten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten; ich lade hierdurch gleichzeitig ein zu den am nächsten **Sonntag** stattfindenden **Pfannkuchenschmaus**, wobei ich noch bemerke, daß für **Instandsetzung** der **Kegelebahn** gesorgt ist.

Ganz ergebenst

C. Junghans.

Merseburg, den 3. März 1874.

Hospital-Garten.

Sonnabend den 7. d. M. Abends **Salzknochen**.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 7. März **Salzknochen**, Meerrettig und Klöße nebst einem Töpfchen ff. Lagerbier, wozu ergebenst einladet

Friedr. Krebs.

Sonnabend den 7. d. **Schlachtestef**, früh 8 Uhr Wellfleisch. Restaurateur **Wiegand**.

Thüringer Hof.

Sonnabend Abend **Salzknochen**.

Wernicke's Restauration.

Sonnabend den 7. März Abends **Salzknochen**.

Restauration „zur Börse.“

Montag den 9. März von früh 9 Uhr ab

Speckkuchen.

Neue Sendung i. **Baierisch** extra fein.

Heinrich Schulze,
„zur Börse.“

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 7. d. M. **Salzknochen** mit Meerrettig; hierzu ladet ergebenst ein d. D.

Für meine **Buchhandlung** suche zu Ostern c. unter **günstigen Bedingungen** einen **Lehrling**. (Kost auf Wunsch im Hause.)
Halle a/S. J. M. Reichardt.

Einem Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen
F. Selle, Sattlermeister, Hofmarkt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Schlosserei nebst Mechanik gründlich zu erlernen, findet gegen annehmbare Bedingungen Stelle als Lehrling.

H. Horstmann,
Schlossermeister und Mechanikus,
Neumarkt Nr. 65.

Rübenlieferungs-Contracte pro nächste Campaigne können jederzeit während der Geschäftsstunden in unserm Comptoir abgeschlossen werden.

Zuckerfabrik **Lützen** von
v. Merkel u. Co.

Einem **Lehrling** sucht unter sehr günstigen Bedingungen
Seidenfaden, Schneidmstr. für Herren,
Unteralteuburg 62.

Wir suchen zu Ostern für unser Comptoir unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. **Marcus Voigt & Comp.,**
Bandfabrik.

Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat **Bürstenmacher** zu werden, findet zu Ostern Platz unter billigen Bedingungen in der Bürstenfabrik von **Louis Lips** in Leipzig, Querstr. Nr. 24.

Arbeiter-Gesuch.

Ich suche für mein Flaschenbier-Geschäft und sonstige Hausarbeit einen ordentlichen und zuverlässigen Arbeiter.

Heinrich Schulze,
„zur Börse.“

Ein Tischlergeselle

kann sofort in Arbeit treten bei

C. F. Walpricht, Kreuzstraße Nr. 5.

Auch ist daselbst ein Kanonenofen mit Rohr zu verkaufen.

Ich suche zum baldigen Antritt einen jungen **Commis**, welcher gelernter Detaillist sein muß als **Reisender** zu engagiren.
Friedrich Schröder.

Zum 1. April suche ich ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, das womöglich etwas im Kochen erfahren ist.

Max Thiele, Hofmarkt 12.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird nach Hamburg gesucht. Das Nähere zu erfragen bei

Frau Director **Bodenstein**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht von Frau **C. Wiese**.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. April Dienst bei **C. C. Kemmler**.

Ein anständiges Mädchen, das schneidern kann und auch mit der feinen Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. April gesucht **Lauchstädter Straße Nr. 2**, eine Treppe.

Eine ordentliche ehliche Aufwartung wird sofort gesucht **Dom Nr. 14** part.

Am 28. v. M. ist eine Stemmleiste gefunden worden, abzuholen bei

Franz Wielig,

Rost-Bau-Wächter.

Die auf das Grab meiner beiden Kinder niedergelegten Marmorkreuze sind schon zu verschiedenen Malen von den Sockeln abgerissen und die Verbindungsstifte entwendet. Eine Belohnung von fünf Thalern sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Thäter oder Anstifter dieser böswilligen Handlungen so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Merseburg, Neumarkt, den 3. März 1874.

Otto Fahlberg.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach längerem Leiden unser einziger guter Sohn **Paul** im Alter von 4 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten hierdurch an mit der Bitte um stilles Beileid

die trauernden Eltern
Kurth u. Frau.

Merseburg, den 5. März 1874.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt.

Am Sonntage Oculi (8. März) predigen:

1/10 Uhr — Stadt-Gen. — im Saale der 2. Bürgerschule. Herr

Pastor Heinelen.

Domkirche: 10 Uhr — Dom-Gen. — Hr. Consistorial-Rath Leuschner.

2 Uhr — Dom- und Stadt-Gen. — Herr Diac. Frobenius.

Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst kirchliche Unterredung mit der

confirmirten Jugend. Herr Diac. Frobenius.

Neumarktkirche: Herr Pastor Dreiflug.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Gruner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Dienstag den 10. März Abends 6 Uhr, Vortrag über Kirchengeschichte, gehalten im Saale der 1. Bürgerschule vom Herrn Consistorialrath Leuschner.

Der Reichstag hat in der verfloßenen Woche nur eine öffentliche Sitzung, am Dienstag (3.), gehalten, welche vorzugsweise der Berathung über den Antrag der Elsaß-Lothringer wegen Aufhebung der dem Ober-Präsidenten der Provinz verliehenen außerordentlichen Befugnisse gewidmet war.

Nachdem die lebhaften Beschwerden der elsässischen Redner über angeblich drückende Willkürzustände zunächst durch den Regierungs-

Commissarius Geheimen Rath Herzog, sowie durch einen Reichstagsabgeordneten, welcher seit einigen Jahren im Reichslande angestellt ist, als unbegründet zurückgewiesen waren, nahm der Reichskanzler Fürst Bismarck noch das Wort, um die in hohem Maße schonende und milde Behandlung, welche den wieder eroberten Reichslanden von deutscher Seite zu Theil wird, mit den Zuständen, wie sie für einen großen Theil Frankreichs zur Zeit bestehen und vollends für eine eroberte Provinz dort zur Geltung gelangen würden, zu vergleichen, um ferner gerade aus dem Auftreten der elsäß-lothringischen Abgeordneten den Nachweis für die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung gewisser außerordentlicher Befugnisse des Ober-Präsidenten zu führen.

Der Reichstag schloß sich der Auffassung des Reichskanzlers an und ertheilte der Regierung der Reichslande ein entschiedenes Vertrauens-Votum, indem eine Mehrheit von 196 gegen 138 Stimmen jede weitere Erörterung des Antrages ablehnte, welcher vor Allem auf Seiten der Ultramontanen eine lebhaftige Unterstützung gefunden hatte. Wenn sich die Fortschrittspartei bei dieser Abstimmung den Gegnern der Reichsregierung anschloß, so wurde doch Namens derselben die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß es nicht aus innerer Uebereinstimmung mit den Antragstellern geschehe, daß sie vielmehr gerade mit Rücksicht auf die allseitig anerkannten günstigen Zustände in Elsaß-Lothringen den Wegfall der Ausnahme-Befugnisse für zulässig halte. Die Mehrheit des Reichstages dagegen (die vereinigten Conservativen und National-Liberalen) schlossen sich mit ihrer Beschlußnahme auch dem practischen Gesichtspunkte der Regierung an.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat Februar 1874.

Einnahme.		Sp.	Gr.	h.
Rassenbestand vom Monat Januar 1874	9763	23	6	
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	41008	6	1	
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	1312	16	11	
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	—	—	—	
Aufgenommene Darlehne	11056	24	8	
Reservefonds	—	—	—	
Insgemein	3594	17	9	
Summa		67035	23	11
Ausgabe.		Sp.	Gr.	h.
Gegebene Vorschüsse	47210	29	—	
Zurückgezahlte Darlehne	6738	18	—	
Gezahlte Zinsen	—	—	—	
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	108	—	—	
Verwaltungskosten	210	10	—	
Reservefonds	—	—	—	
Insgemein	3818	29	6	
Summa		58086	26	6
Mithin Bestand		8949	2	5

J. Bichtler. M. Klingebiel. A. Juff.

Joseph.

Eine Erzählung aus unvorgef. Zeit. Von A. Nobe. (Fortsetzung.)

Auch von Joseph fehlte noch immer jede Nachricht. Die Nachforschungen der ersten Tage nach seinem Verschwinden waren durchaus fruchtlos geblieben und der traurige Gang der politischen Verhältnisse hatte sie bald unterbrochen. Die leeren, eingefangenen Pferde ließen nur zu sehr vermuthen, daß ihm die Franzosen in der Unglücksnacht die Beute abgejagt und er selbst aus Furcht und Angst das Weite gesucht habe. An einen Verrath seinerseits dachte man allerdings wohl flüchtig, doch zeigte sich Charlotte alsdann als so geschickte Verteidigerin und mußte so schlagende Beweise seiner früheren Treue zu bringen, daß man den Verdacht bald fallen ließ, um so mehr, als sich auch der Oberförster der Ansicht der Tochter zugestellte. Der Schwarm der Zigeuner, dem Gitta sich angeschlossen, hatte einmal vorübergehend während der letzten Jahre die Gegend überfluthet, die ungeordneten Verhältnisse des Krieges waren dem Umhertreiben aber zu günstig, als daß die unruhigen Gäste Lust gezeigt hätten, sich wieder dauernd in der alten Colonie heimisch zu machen. Die junge Zigeunerin Brigitta war ein blühend schönes Weib geworden und hatte den Bärenfriz wirklich geheirathet, doch war derselbe bald darauf eines plötzlichen Todes gestorben. Auch die Stammesgenossen mußten nichts über Josephs Verbleiben — er schien von der Erde verwelt — nur in Gitta's Herzen lebte er

wohl unverändert fort, denn es war keinem der braunen Gefellen gelungen, ihre Liebe zu gewinnen, so heißerlangend die schwarzen Augen an der üppigen Gestalt hingen.

Die Dämmerung des Frühlingsabends war hereingebrochen, die Hände des jungen Mädchens ruhten müdig im Schooße und ihre Augen blickten träumend der sinkenden Sonne nach. Sie nahm endlich das große Schlüsselbund, um die Abendmahzeit zu beschicken, als die Thür rasch geöffnet wurde und die so gern gefehene Gestalt des Predigers Werner sich zeigte. Seine sonstige Ruhe war heute so lebhaften Bewegungen gewichen, daß Vater und Tochter ihn erstaunt ansahen. Freudestrahlend theilte er ihnen den Ausruf des Königs „An mein Volk“ mit, welcher ihm zur Verbreitung gekommen war. Elektrirt und mit steigendem Entzücken hingen seine gespannten Zuhörer an seinem Munde, um ein Wort zu vernehmen, welches bald wie ein zündender Blitz in die Herzen einschlagen sollte und dessen begleitender Donner bald das tausendstimmige Echo der deutschen Gauen wecken mußte!

Wie suchte das alte Herz unter dem grünen Waidmannskleide, wie jugendlich rasch und feurig war sein Schlag geworden! O wer doch noch jung wäre und mitgehen könnte, das geliebte, mit Füßen getretene Vaterland zu befreien! In allen Kirchen sollte es verkündigt werden, das rufende Wort des Königs, in alle Schulen sollte seine Stimme dringen, in allen Häusern seine Mahnung vernommen werden.

Und es kam also. Wie eine Lawine wälzte es sich fort und fort, zuletzt anschwellend zum Posaunengerot des jüngsten Gerichtes für die Unterdrücker des Vaterlandes!

XIII.

Es ist nicht mehr das lachende Wipperthal, in welches ich Dich zu folgen bitte, lieber Leser, es ist eine einödnige norddeutsche Heide-landschaft, die ich Dir zeige. Es war aber ein heiterer Märztag mit erstem Frühlingssonnenschein und der Lenzeshauch hatte auch dies vernachlässigte Stückchen Erde freundlich bedacht. Aus dem leichten Sandboden sproßten die ersten jungen Grashalme und freuten sich des freundlichen Sonnenlichtes, welches Ihnen in der vergessenen Heide eben so lustig lachte, als ihren glücklichen Brüdern und Schwestern in reich gesegneten Alpenthälern.

In wolkenloser, azurner Bläue hatte das Tagesgestirn seine Bahn vollendet und ihre wärmenden Strahlen hatten schon ein gutes Theil der zurückgebliebenen Winterfeuchtigkeit aufgefogen und Weg und Steg getrocknet.

Noth und feurig stand die Sonne jetzt im Westen, die ganze, fast unübersehbare Fläche der Heide feuerglühend überstrahlend. Und die passende Staffage zu dem farbenprächtigen Bilde fehlte heute nicht.

Inmitten der Heide sloß ein Bach langsam und träge dahin und um ihn herum hatte sich eine Bande Zigeuner gelagert in all der ihnen eigenen malerischen Unordnung und glücklichen Sorglosigkeit.

Braune, kräftige Männer waren beschäftigt, Kessel und Töpfe der umwohnenden Landbewohner zu flicken und mittelst Zangen mit Draht zu umwinden; häßliche Weiber mit kurzen Pfeifen im Munde knieten um verschiedene helllothernde Feuer, um die Mahlzeit zu bereiten, oder wuschen einen Theil der ärmlichen Habseligkeiten im Bache. In einiger Entfernung schäkerten junge, glutäugige Dirnen herausfordernd mit der männlichen Jugend der Bande und bewegliche, schmutzige, barfüßige Kinder prügelten und zankten sich um Stücke erbetelten Brodes oder einige in Asche gebratene Kartoffeln. Ein junger Bursche war bestrebt, mehreren halbwüchsigen Knaben gymnastischen Unterricht zu geben, den sie in den benachbarten Ortschaften durch equilibristische Vorstellungen gebührend zu verwertzen hofften.

Jenseits des Baches, etwas entfernt von dem lärmenden Schwarme, stand ein Karren, dessen Beschaffenheit vielleicht weniger äußere Vernachlässigung zeigte, als man sie hier zu sehen gewohnt war. Und neben ihm stand ein blühend schönes junges Weib mit üppigen Formen, scheinbar um die den Karren enthaltenen Habseligkeiten einer ordnenden Prüfung zu unterziehen. Auch in ihrer Nähe war ein Feuer angezündet und von Zeit zu Zeit eilte sie zu ihm hin, um seine Gluth durch Blasen von Neuem anzufachen. Ein kleiner, brauner, halb tüchtisch, halb furchtsam dreinschauender Knabe war bestimmt, ihr durch Zutragen des sehr verstreut liegenden Holzes dabei Hülfe zu leisten.

(Fortsetzung folgt.)

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuh zu 7½, 10 und 12½ Sgr., doppeltgesteppt von 15 Sgr. an, für Herren doppeltgesteppt 20 Sgr.,
 Bwirn-Handschuh, waschecht à 5 Sgr.,
 2 knöpfig 15 und 17½ Sgr.,
 Shlipse und Cravatten in allen Façons zu Fabrik-Preisen empfiehlt

Stand vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Klaffenbach.

August Diederich
aus Magdeburg.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.